

# DONAUWELLE



**Bayerisches  
Rotes  
Kreuz**  
Kreisverband Regensburg

**Rotkreuzheim Regensburg**  
**Januar bis Juni 2025**

## AUF EIN WORT ...

---

**Liebe Bewohner\*innen, Angehörige,  
Mitarbeiter\*innen und Freund\*innen des Hauses,**

zuerst darf ich Ihnen von Herzen ein gesundes, zufriedenes und glückliches neues Jahr wünschen und mich bei Ihnen für Ihr Vertrauen im vergangenen Jahr bedanken.



Auch in unserer Einrichtung macht sich der Fachkräftemangel leider allmählich bemerkbar und so konnten Sie sicherlich feststellen, dass wir unsere Bewohneranzahl doch merklich verringert haben. Nur auf diese Weise können wir Ihnen weiterhin eine qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung ermöglichen. Die Warteliste für einen Heimplatz in unserer Einrichtung ist über die Maßen gefüllt und so müssen wir täglich vielen verzweifelten Angehörigen schweren Herzens eine Absage erteilen.

Nicht nur die steigende Bürokratie und die immensen Auflagen für die Pflegeeinrichtungen, sondern auch die Abhängigkeit von verschiedensten Ämtern, Pflegekassen usw. durch fehlendes qualifiziertes Personal erschwert unsere tägliche Arbeit.

Nichtsdestotrotz ist unsere oberste Priorität Ihnen ein schönes Zuhause in unserer Einrichtung zu gewährleisten und unseren Mitarbeiter\*innen trotz der Herausforderungen in allen Arbeitsbereichen ein guter Arbeitgeber zu sein.

Wir möchten Ihnen auch 2025 mit unseren Veranstaltungen wie gewohnt den Heimalltag möglichst abwechslungsreich gestalten und freuen uns auf eine kurzweilige und harmonische Zeit im Rotkreuzheim.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine angenehme Zeit.

**Ihre Sabine Hasenöhl**  
**Heimleiterin**

## INHALT

- 03 Herzlich Willkommen
- 04-05 Wichtige Veranstaltungen
- 06-09 Unser Dienstleistungsangebot /  
Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt /  
Gruppenangebote /  
Häkeltalent
- 10-11 Tanztee im Sommer  
und Herbst
- 12 Ukulele Konzert /  
Rosenkranzgebete
- 13 Der Zwiefache
- 14-15 Olympische Woche
- 16-17 Der Berg ruft
- 18 Regensburger Schwammerl
- 19 Heimbeiratswahl
- 20-21 Kunstmittag
- 22 Absolventen / Dienstjubiläen
- 23 Sommerfest
- 24 Tanzabend
- 25 Herbstwerkstatt /  
Unsere neuen Auszubildenden
- 26 Spielenachmittage im Saal
- 27 Weinfest
- 28 Dultbesuch im großen Saal
- 29 Kirchweih Workshop
- 30 Zwetschgenkuchen backen
- 31 Märchencafé
- 32 Erntedank /  
Keyboardspende
- 33 St. Martinstag
- 34 Gedenkgottesdienst
- 35 Seniorenorchester
- 36 Krankensalbung
- 37-38 Adventswerkstatt
- 39 Nikolausbesuch
- 40 Tanztee im Winter
- 41 Schreie in der Nacht
- 42 Fußball-EM
- 43 Schneeweißchen & Rosenrot
- 44-45 Hospiz-Verein Regensburg
- 46 Preisrätsel, Gewinnerin  
des letzten Rätsels
- 47 Wir gedenken in  
stiller Trauer

## IMPRESSUM

### REDAKTIONSTEAM:

Sabine Hasenöhrl,  
Ulrike Schrettenbrunner,  
Claudia Hagen,  
Jessica Nolze, Karin Lippert

### HERAUSGEBER:

BRK Rotkreuzheim Regensburg  
Rilkestr. 8, 93049 Regensburg  
Tel.: 0941 - 29 88 - 0  
Fax: 0941 - 27 02 56  
info-rkh.210@brk.de  
www.rotkreuzheim.de

## Herzlich Willkommen

Wir begrüßen herzlich unsere neuen Mitbewohner\*innen  
und wünschen ihnen eine angenehme und friedvolle Zeit  
in unserem Hause.

Aus Gründen des Datenschutzes  
online nicht bereit gestellt.

## Wichtige Veranstaltungen und Termine

### Januar 2025

**Montag, 13. Januar 2025, ab 14.00 Uhr im Saal:**  
Neujahrscafé

**Montag, 27. Januar 2025, ab 14.00 Uhr im Saal:**  
Märchencafé

**Dienstag, 28. Januar 2025, ab 17.00 Uhr im Saal:**  
Tanzabend

### Februar 2025

**Montag, 03. Februar 2025, ab 14.00 Uhr im Saal:**  
Eröffnung der neuen Bilderausstellung

**Donnerstag, 06. Februar 2025, ab 14.00 Uhr im Saal:**  
Modeverkauf Modemobil Amberg

**Freitag, 14. Februar 2025, 09.00 – 10.30 Uhr im Saal, danach auf den Zimmern:**  
Heimbeiratswahl

**Dienstag, 18. Februar 2025, ab 15.30 Uhr im Saal:**  
Faschingsauftrag mit Lari Fari

**Dienstag, 25. Februar ab 14.00 Uhr und am Mittwoch, 26. Februar 2025  
ab 09.00 Uhr im Saal: Kleiderbasar**

### März 2025

**Montag, 03. März 2025, ab 14.00 Uhr im Saal:**  
Hausfasching

**Montag, 17. März 2025, ab 14.00 Uhr im Saal:**  
Tanztee mit Siegfried Reißer

**Montag, 24. März 2025, ab 14.00 Uhr im Saal:**  
Café mit frischen Waffeln

## April 2025

**Dienstag, 01. April 2025, ab 14.00 Uhr im Foyer:**

Modeverkauf Merkl

**Montag, 07. April 2025, ab 14.00 Uhr im Saal:**

Osterwerkstatt

**Montag, 14. April 2025, ab 14.00 Uhr im Saal:**

Ostercafé

**Montag, 28. April 2025, ab 14.00 Uhr im Saal:**

Märchencafé

## Mai 2025

**Montag, 12. Mai 2025, ab 14.00 Uhr im Saal:**

Muttertags Café

**Montag, 19. Mai – Freitag, 23. Mai 2025, ganztägig auf den Wohnbereichen und im Saal:** Gartenwoche mit diversen Angeboten

## Juni 2025

**Montag, 02. Juni 2025, ab 14.00 Uhr im Saal:**

Tanztee mit Siegfried Reißer

**Montag, 23. Juni 2025, ab 14.00 Uhr im Saal:**

Café mit frischen Waffeln

**Weitere Veranstaltungen werden kurzfristig bekanntgegeben und im Haus ausgehängen.**

# Unser Dienstleistungsangebot

## Hauskapelle

### **Krankensalbung:**

Auf Wunsch – wenden Sie sich dafür gerne an den Sozialdienst 0941-2988-411

### **Wortgottesdienst mit Lotte Schlemmer:**

Montag, der 13. Januar 2025 ab 10.00 Uhr

Montag, der 10. Februar 2025 ab 10.00 Uhr

Montag, der 03. März 2025 ab 10.00 Uhr

Montag, der 14. April 2025 ab 10.00 Uhr

Montag, der 05. Mai 2025 ab 10.00 Uhr

Montag, der 16. Juni 2025 ab 10.00 Uhr

Montag, der 07. Juli 2025 ab 10.00 Uhr

### **Evangelischer Gottesdienst mit Pfarrer Magnus Löffelmann:**

Montag, der 03. Februar 2025 ab 10.00 Uhr

Montag, der 07. April 2025 ab 10.00 Uhr

Montag, der 02. Juni 2025 ab 10.00 Uhr

### **Katholischer Gottesdienst mit Pfarrer i.R. Dr. Herbert Winterholler:**

Samstag, der 25. Januar 2025 ab 10.00 Uhr

Samstag, der 22. Februar 2025 ab 10.00 Uhr

Samstag, der 22. März 2025 ab 10.00 Uhr

Samstag, der 26. April 2025 ab 10.00 Uhr

Samstag, der 24. Mai 2025 ab 10.00 Uhr

Samstag, der 28. Juni 2025 ab 10.00 Uhr

Samstag, der 19. Juli 2025 ab 10.00 Uhr

**Änderungen aller Gottesdienste werden rechtzeitig im Haus bekannt gegeben.**



## Zahnarzt



### Zahnarztpraxis:

Abteilung Tagespflege, Zi. Nr. 014 Sprechstunden: **Montags ab 15.00 Uhr** und nach Bedarf. Terminvergabe am Empfang oder nach telef. Vereinbarung: 0941/78036530

## Kasse



**Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag** ist die Kasse von **9.45 bis 11.45 Uhr** geöffnet, am **Donnerstag** zusätzlich von **13.30 bis 16.00 Uhr**. Am **Freitag bleibt die Kasse geschlossen**. Die Kasse wird von Frau Florian (Verwaltung EG) geführt.

## Friseur



**Donnerstag und Freitag ab 9.00 Uhr** ist unser Friseursalon für Sie geöffnet.  
**Bitte melden Sie sich in Ihrem Wohnbereich an.**

## Hilfsmittelpflege



Bitte melden Sie Ihren Bedarf auf den Stationszimmern im Wohnbereich an.  
Die Rollstuhl- und Rollatorpflege findet an folgenden Terminen statt:  
**Freitag, der 31. Januar 2025 um 12.30 Uhr**  
**Freitag, der 28. März 2025 um 12.30 Uhr**  
**Freitag, der 30. Mai 2025 um 12.30 Uhr**

## Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt

### Cafe

Jeden **Montag** ist unser Café von **14.00 bis 16.00 Uhr** für Sie geöffnet.

**Ausnahmen:**



**06. Januar 2025, Heilige 3 Könige**

**21. April 2025, Ostermontag**

**09. Juni 2025, Pfingstmontag**

**An diesen Tagen findet kein Café statt.**

### Restaurant



Jeden **Donnerstag** ist unser Restaurant, nur für unsere Bewohner\*innen, von **11.00 bis 12.00 Uhr** geöffnet.

### Getränkeautomat



Ein Getränkeautomat befindet sich im Verwaltungstrakt / Aufenthaltsbereich im EG.

## Gruppenangebote

### Wellness



Wellnessangebot **jeden Dienstag von 10.00 – 11.00 Uhr** im Saal.

### Gymnastik



Sitzgymnastik für Senior\*innen **jeden Mittwoch und Samstag von 10.00 – 11.00 Uhr** im Saal.



## Kegeln

**Kegeln jeden Mittwoch von 14.30 bis 15.30 Uhr** im Saal.

## Rätselrunde

**Rätselrunde jeden Donnerstag von 10.00 bis 11.00 Uhr** im hinteren Saal.

In der Regel finden die Gruppen wöchentlich statt, Ausfälle werden zeitnah im Haus ausgehängen.

Zu den genannten Gruppen werden zusätzlich auf den einzelnen Wohnbereichen ebenfalls Gruppenangebote, Aktivierungen, Spazierfahrten oder Besuche vor Ort angeboten.

**Bei Fragen können Sie sich gerne an Frau Jessica Nolze, Leitung des Sozialdienstes, Tel. 411 oder am Empfang, Tel. 100 melden.**



## Häkeltalent

Maria Obermeier, ein 14-jähriges Häkeltalent aus dem bayerischen Wald, hat für unsere an Demenz erkrankten Bewohner\*innen Hunde und Katzen gehäkelt. Die handlichen Kuschtiere eignen sich ideal für die basale Stimulation unserer Bewohner\*innen. Ein Sponsor wurde schnell gefunden.

Bei Interesse schauen Sie sich gerne auf Instagram unter „maschenmariechen“ weitere Kunstwerke an. Vielen Dank, liebe Maria, für die tolle Arbeit und herzlichen Dank an Gabi und Reiner Ahle für die finanzielle Unterstützung!

- Sabine Hasenöhl (Heimleiterin) -



Maria Obermeier mit einer wunderschönen Auswahl ihrer Kunstwerke

## Tanztee

### „Wann wird's mal wieder richtig Sommer“

Am 10. Juni 2024 war es wieder so weit: Siegfried Reißer (Heimbeirat) moderierte zum wiederholten Mal den Tanztee. Die Bewohner\*innen hatten sich entsprechend schön hergerichtet. Da sah man viele schicke Blusen und roten Lippenstift mit passend lackierten Fingernägeln. Nach Kaffee und Kuchen wurde eifrigst das Tanzbein geschwungen. Es war eine tolle Stimmung, mit vielen bekannten Liedern wie z.B. „Mit 17 hat man noch Träume“, „Mit 66 Jahren“, „Ganz in weiß“ oder „Mamma Mia“. Bei dem allseits beliebten Liederraten - es wurde jeweils eine Melodie angespielt - konnten sich ein paar Bewohner\*innen über einen schönen Preis, in Form einer großen Merci-Packung, freuen.

Danke, Herr Reißer, für einen weiteren mitreißenden und wilden Nachmittag!

- Ulrike Schrettenbrunner (Sozialdienst) -



v.l.n.r. Katharina Zender vom Tulpenweg  
Nevcihan Pehlivan, Katharina Meindl vom  
Tulpenweg und Karin Peters.



Ehrenamtliche Brigitte Lerner mit Elisabeth Blank  
vom Tulpenweg.



Lieselotte Prantl vom Lilienweg und Betreuungskraft  
Karin Peters.



Betreuungskraft Claudia Hagen bereitet  
den Sekt an der Theke vor.

~~~~~  
**Im September folgte dann  
auch schon der nächste  
lang ersehnte Tanztee.  
Es sind wieder tolle Fotos  
entstanden.**  
~~~~~



Hauswirtschaftskraft Zübeyde Tuna mit Hildegard Hartl  
und Katharina Müller vom Rosenweg.



Hildegard Deml vom Tulpenweg genießt ein Gläschen  
Sekt mit O-saft mit ihrer Angehörigen.



Bewohner\*innen vom Sonnenblumen- und vom Rosen-  
weg sowie Betreuungskraft Karin Peters schunkeln  
heiter mit.



Franziska Weber vom Rosenweg schunkelt gemeinsam  
mit Betreuungskraft Karin Peters.



Pflegerin Nancy Torres Rodriguez tanzt mit Günter  
Selvers vom Rosenweg.

## Ukulele Konzert

Am Montag, den 24.06.2024 durften wir die Ukulele Band „Herzrasen“ bei uns im Rotkreuzheim begrüßen. Mit ihren schwungvollen Melodien verzauberten sie von Anfang an unsere Bewohner\*innen. Es wurde mitgesungen, mitgeklatscht und bei einigen kamen schöne Erinnerungen an ihre Jugendzeit im Tanzcafé hoch. Selbst der ein oder andere Musikwunsch konnte erfüllt werden. Vielen Dank für den gelungenen Nachmittag.

- Karin Peters & Miriam Bernátová (Sozialdienst) -



## Rosenkranzgebete

Im Rosenkranzmonat Oktober wurde in der Kapelle an 3 Freitagen der Rosenkranz für eigene Anliegen, den Frieden im Herzen, für die Familien, für die Kirche und für die ganze Welt gebetet. Die Kapelle war gut besucht von den Bewohner\*innen und den Gästen der Tagespflege. Bewohnerin Katharina Müller betete gemeinsam mit mir vor. Zwei Marienlieder mit jeweils 3 Strophen wurden von vielen auswendig mitgesungen. 40 Minuten gemeinsames Beten war für uns ein sehr gutes Beisammensein. Am letzten Rosenkranz Freitag wurde der Wunsch geäußert auch künftig am Freitag den Rosenkranz zu beten.

- Ingrid Bergbauer (Ehrenamtliche Sozialdienst) -



## Der Zwiefache – Workshop am 17.07.2024 im RKH

Am Dienstag, den 17. Juli, besuchte uns Herr Hans Wax im Rahmen seiner Workshop-Reihe. Dieses Mal war „Der Zwiefache“ das Thema. Nachdem er zusammen mit Frau Ulrike Schrettenbrunner die zahlreichen Interessierten mit einem Zwiefachen namens „Zehne gradaus“ musikalisch begrüßt hatte, erläuterte er, was denn ein Zwiefacher, der auch „Bairischer“ heißt, überhaupt ist: es handelt sich um einen taktwechselnden Tanz (Taktwechsel von  $\frac{2}{4}$  und  $\frac{3}{4}$ ), der in seiner Vielfalt eine Besonderheit der Volksmusik Ostbayerns darstellt.

Hans Wax ging auf die Geschichte des Bairischen ein, der in der Oberpfalz schriftlich ab 1730 greifbar ist. Hervorzuheben ist, dass viele Zwiefache mit Text unterlegt wurden. Das war hilfreich beim Erlernen der vielen Taktwechsellmöglichkeiten. Die Anwesenden lernten zwei solcher „gesungener Zwiefache“, nämlich „Haiserl am Roa“ und „Hanserl sag a e“. Zu ersterem führten Ulrike Schrettenbrunner und Hans Wax den Tanz vor.

So konnten die interessierten Anwesenden am Beispiel des Zwiefachen Musik, Tanz und Gesang aus der Oberpfalz erleben.

- Hans Wax (Ehrenamtlicher Sozialdienst) -



Mit Dulcimer und Gitarre stellen Hans Wax und Ulrike Schrettenbrunner ein paar Zwiefache vor.

## Olympische Woche – nicht nur in Paris

Vom 26. Juli bis zum 11. August 2024 fanden vor allem in der französischen Hauptstadt Paris die Olympischen Sommerspiele statt. Fast direkt im Anschluss vom 28.08. bis zum 08.09.2024 ging es dort schon weiter mit den Paralympics. Diese Events haben wir zum Anlass genommen auch im Rotkreuzheim den olympischen Geist einkehren zu lassen. Unsere Bewohner\*innen konnten sich eine ganze Woche über Angebote und Aktionen rund um das Thema „Olympia“ freuen.

Wie es bei den Olympischen Spielen Tradition hat, begannen auch wir mit dem Fackeleinlauf. Als dann das symbolische Feuer entzündet war, waren am Montagmorgen vom 29.07.24 die Spiele eröffnet. Die Bewohner\*innen traten zunächst in zwei Gruppen gegeneinander an. Es mussten in diversen Spielen Gegenstände weitergegeben, Ringe geworfen, Pins umgekegelt, Bälle versenkt und Socken aufgehängt werden. In einem letzten Spiel ging es um die Kooperation der beiden Teams.

Am Nachmittag folgte nach Kaffee und Kuchen eine Einführung in die Olympischen Spiele. Betreuungskraft Claudia Hagen konnte mit ihrem Wissen über die Geschichte, die verschiedenen Disziplinen und auch allerhand Olympioniken die Bewohner\*innen in ihren Bann ziehen. Besonders Interessierte konnten die Informationen auch später noch auf der vorbereiteten Pinnwand nachlesen. Nach der halbstündigen Einführung waren die Tisch-Minispiele an der Reihe.



Eröffnungsspiele im Saal – Bälle weitergeben mit den Stangen.



Hildegard Hartl vom Rosenweg landet einen Volltreffer beim Ringewerfen.



Betreuungskraft Claudia Hagen führt uns in die Olympischen Spiele ein.



Im Stuhlkreis warten die Bewohner\*innen auf ihre Massage.

Man konnte sich messen im Curling, beim Tischfußball, beim Zielwerfen und vielem mehr. Bei so vielen heiteren Angeboten, wollte niemand so schnell aufs Zimmer gehen.

Dienstag standen dann in der Rätselgruppe Fragen zum Thema Olympia auf dem Plan. Interessierte Bewohner\*innen konnten hier ihr Wissen testen.

Auch in der Bastelgruppe wurden die Olympischen Spiele in Form von Ausmalbildern miteingebracht. Zur Schulung der Feinmotorik wurden unter anderem die berühmten Olympischen Ringe mit Wattestäbchen und Acrylfarbe getupft und ein Lorbeerkranz geflochten.



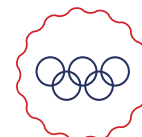
Christine Meilhamer vom Lilienweg genießt ihre Quarkmaske.

Zu guter Letzt konnten sich unsere Bewohner\*innen am Freitag von der anstrengenden Woche erholen. Es gab Rücken-, Hand- und Kopfmassagen und für die ganz Mutigen auch eine Quark-Gurkenmaske im Gesicht. Im Nebenraum sorgte Betreuungskraft Ulrike Schrettenbrunner mit ihren Klangschalen und Aromatüchern für Entspannung. Erholt gingen alle zum Mittagessen und beendeten damit die Olympische Woche.

- Jessica Nolze (Sozialdienst) -



Betreuungskraft Ulrike Schrettenbrunner wendet die Klangschale bei Sigrid Armer vom Sonnenblumenweg an.



## Der Berg ruft!

Thomas hat ein erfülltes Leben, er lebt zwar allein, doch er hat eine Familie, die füreinander da ist, einen harmonischen Freundeskreis und einen Beruf, der ihm Freude bereitet. Sein Hobby ist die Fotografie und er liebt die Berge. Doch vor 6 Jahren sollte sich alles ändern. Das Schicksal schlägt erbarmungslos zu. Thomas freut sich auf ein ruhiges Wochenende, ganz ohne Termine, einfach mal die Seele baumeln lassen. Als er am Montag nicht zur Arbeit erscheint, merkt sein Chef, dass etwas nicht stimmen kann. Thomas, ist ein zu 100 % zuverlässiger Angestellter, er hat sich nicht abgemeldet und ist nicht erreichbar. Der Vorgesetzte wird unruhig und lässt nicht locker, als er die Polizei bittet, die Wohnung zu öffnen. Dort finden sie ihn vollkommen



Geschafft! Welch Freude! Thomas Pfeil und sein Bruder Stephan auf der Zugspitze.

hilflos auf. Er hatte einen schweren Schlaganfall erlitten und wird sofort in die Uniklinik gebracht. Doch wertvolle Zeit ist vergangen, er hat schwere Schäden davongetragen, ist von nun an linksseitig gelähmt und auf fremde Hilfe angewiesen.

Sein jüngerer Bruder Stephan kümmert sich um ihn und vermittelt ihm nach dem Klinikaufenthalt einen Platz im BRK-Heim Regensburg. Es ist ihm wichtig, dass sein Bruder auf einer Station mit jüngeren Bewohnern leben kann. Die beiden Brüder haben schon immer eine besondere Verbindung, hängen sehr aneinander.

Doch Thomas verliert seine Lebensfreude, hadert mit seinem Schicksal. Schon immer ein eher vorsichtiger Mensch, traut er sich nicht mehr viel zu. Es fällt ihm schwer, seine neue Lebenssituation anzunehmen. Da erzählt ihm Betreuungsassistentin Ulrike Schrettenbrunner vom Herzenswunsch Hospizmobil des BRK und von den Wünschen, die bereits erfüllt wurden. Nochmal die Berge sehen, da funkeln die Augen von Thomas sofort und schnell füllen sie das Antragsformular aus. „Wird ja bestimmt ein paar Monate dauern, bis sie sich melden,“ denken die beiden und schicken den Wunschantrag ab. Doch bereits ein paar Wochen später melden wir uns.

„Lieber Thomas, du feierst am 12. Juli deinen 60. Geburtstag, was hältst du von einer Zugspitzfahrt als nachträgliches Geburtstagsgeschenk?“

Zeit schenken, ein schöneres Geschenk gibt es nicht! Jetzt ist die Aufregung groß, denn in einer Woche soll es schon losgehen. Stephan, der wegen des Geburtstages von Thomas schon angereist ist, nimmt sich noch einen Tag länger Urlaub und am Montag (15.07.) geht es los.

Unser Team kommt mit zwei Fahrzeugen an. Ein Krankentransportwagen, Thomas muss für die dreistündige Anreise nach Grainau liegend transportiert werden und ein W-Caddy für den elektrischen Rollstuhl, der nicht mehr in den KTW passt. Thomas ist sehr nervös, es ist der erste Ausflug seit seiner Erkrankung, er hat schlecht ge-





schlafen vor Aufregung, aber er freut sich auf den Tag. Die kleine Kolonne kämpft sich durch den Münchner Berufsverkehr und kommt mit einer Stunde Verspätung in Grainau an. Der im Vorfeld mit der Bayer. Zugspitzbahn vereinbarte Zeitplan kommt ein wenig ins Wanken. Doch alles kein Problem, trotz gleichzeitigem Eintreffen einer Besuchergruppe aus dem Staatsministerium werden wir herzlich begrüßt. „Wir gehen jetzt einfach mal davon aus, dass die Blasmusikkapelle auch für uns aufspielt,“ lachen wir. Unser Parkplatz befindet sich direkt vor der Talstation, ein Mitarbeiter bringt uns sofort zur Gondel. Es schaukelt ein wenig und gerade unsere zwei Youngsters im Team werden blass um die Nasen. Doch Thomas ist begeistert, endlich sind sie da, seine Berge. An der Gipfelstation angekommen, geht es zuerst auf die Aussichtsterrasse, dreimal rundum, immer noch nicht alles gesehen. Es ist strahlender Sonnenschein und es ist warm, unsere vorsorglich eingepackten dicken Jacken bleiben im Rucksack. Nach den ersten Eindrücken bekommt Thomas Hunger. Im Restaurant warten sie schon auf uns, haben uns einen Tisch mit wunderschönem Blick auf den Eibsee reserviert. Gut gestärkt geht es anschließend wieder auf die Aussichtsterrasse, wir bewegen uns von Bayern nach Tirol, am blauen Zollhäuschen vorbei, und wieder zurück nach Bayern, da ist es eh am schönsten. Die zwei Brüder hängen zusammen ab, ganz wie früher, es ist emotional, auch für uns. Wir geben ihnen Zeit zu zweit, sind aber immer da, wenn unsere Hilfe benötigt wird. Auch die Talfahrt läuft reibungslos ab. Die Marketingabteilung der Zugspitzbahn hat alles perfekt vorbereitet, alle wissen Bescheid und unterstützen uns fürsorglich und verständnisvoll. Unsere nächste Station ist der BRK Kreisverband Garmisch-Partenkirchen, dort dürfen wir uns frischmachen und unseren KTW parken. Wir schlendern noch über die historische Ludwigsstraße und lassen den Tag bei einem leckeren Eisbecher ausklingen. Auf der Rückreise ist Thomas richtig platt, doch er kann nicht schlafen, zu aufgewühlt ist er. Beim Abschied nehmen wir uns noch ein letztes Mal in den Arm. Thomas ist überwältigt, bedankt sich für den schönen Tag, „endlich habe ich meine geliebten Berge wiedergesehen!“ In der Ecke steht sein Bruder Stephan, er kämpft mit den Tränen, was für ein Tag, für beide Brüder. Zeit schenken, es gibt kein schöneres Geschenk!

Vielen Dank an die Bayerische Zugspitzbahn für die perfekte Vorbereitung und die große Unterstützung.

Und natürlich auch an unsere beiden Youngsters Sibylle und Sebastian, die sich für diese Wunscherfüllung extra Urlaub genommen haben.

- Angela Fischer (Herzenswunsch Hospizmobil Niederbayern/Oberpfalz) -

## Der Regensburger Schwammerl

Der Schwammerl am Hauptbahnhof ist eine Institution seit über 70 Jahren und ein beliebter Treffpunkt der Regensburger\*innen. Seit 2003 ist er in der Denkmalliste eingetragen. Unser Schwammerl ist einer von 49 Modellen, die von der Firma Hermann Waldner im In- und Ausland verkauft wurde. Angeblich gibt es in Deutschland noch 8 von ihnen.

Seit 1954 steht er stolz im Fürst Anselm Park beim Bahnhof. Er besteht aus 600 Einzelteilen und wurde mit den notwendigen Geräten wie Einbaukühlschrank, Schlag-Sahne Zapfer und Eismaschine „Rapidchen“ fertig montiert.

Der Schwammerl war eine Sensation damals und ist auch heute noch ein Hingucker. Eine Attraktion war auch das Warenangebot. Frau Baumann, die über 40 Jahre in dem kleinen Laden stand und alles wusste, war eine strenge und lebenswerte Geschäftsfrau und verkaufte Milch, Bananenmilch, Sahne in der Waffel !!! und Eis.

Das Team vom Sozialdienst nahm den bekannten Milchschwammerl zum Anlass, um ein paar kurze Geschichten beim Montagscafé vorzulesen.

Unter den vielen GeschichterIn ist eine ganz besonders nett, und die geht so: Ein kleines Kerlchen von ungefähr 4 Jahren fährt mit seinen Eltern an einem Sonntag über dem Bahnhof in die Stadt. Als die Familie am Milchschwammerl vorbeifährt, springt der Kleine vom Radl, hüpfte freudig in die Luft und fuchtelte überglücklich vorm Pilzkiosk und ruft:

„Ich hab es gefunden, ich hab es gefunden, das Pilzhaus der Schlümpfe!!!“

Unsere Bewohner\*innen waren sichtlich berührt von den lebenswerten Geschichten um den Schwammerl. Jeder mag das sonderbare Häuschen, das so lange treu auf seinem Platz steht und allen ein Schmunzeln ins Gesicht zaubert.

- Claudia Hagen (Sozialdienst) -



Ehrenamtliche Ingrid Bergbauer und Betreuungskräfte Ulrike Schrettenbrunner, Claudia Hagen und Renate Dietrich stehen bereit die Schwammerlgeschichten im Dialog vorzutragen.



Das Montagscafé war gut gefüllt, alle warten auf die Schwammerlgeschichten.

# Heimbeiratswahl am 14. Februar 2025

Im **Februar 2025** hat unser aktueller Heimbeirat seine Amtszeit von 2 Jahren erreicht. Eine reguläre Neuwahl steht an. Hier nochmal die wichtigsten Informationen zu unserer Heimbeiratswahl am **14. Februar 2025**:

## WER darf wählen?

Es dürfen alle Heimbewohner\*innen wählen, die am Wahltag auf Dauer im Rotkreuzheim wohnen.

## WIE LANGE dauert die Amtszeit?

Die Amtszeit beträgt 2 Jahre.

## WER ist wählbar?

Wählbar sind alle Heimbewohner\*innen, die am Wahltag im Rotkreuzheim wohnen und eine externe Person (z.B. Angehörige).

## WIE VIELE Mitglieder hat unser Heimbeirat?

Der Heimbeirat besteht im Rotkreuzheim aus 5 Mitgliedern.

## WELCHE AUFGABEN hat der Heimbeirat?

Der Heimbeirat vertritt die Interessen der Bewohner\*innen gegenüber der Heimleitung und dem Träger. Er hat ein Mitwirkungsrecht bei Entscheidungen, die den Heimbetrieb betreffen (Anhörungspflicht des Heimträgers). Der Heimbeirat trifft sich in der Regel alle 3 Monate, um aktuelle Themen zu besprechen.

**Sollten Sie daran interessiert sein, sich für den Heimbeirat aufstellen zu lassen oder kennen Sie jemanden, der gut für das Amt geeignet wäre, dann melden Sie sich gerne bis zum 31. Januar 2025 am Empfang oder direkt bei Frau Jessica Nolze, Leitung des Sozialdienstes.**

## „Think outside the box“ – oder auf deutsch etwa „Über den Tellerrand hinausschauen“

Das war das Motto unseres Kunstvormittags ‚Splash‘ vom 31. Juli 2024. Der Kunstvormittag war ein Pilotprojekt nach der Idee unserer Betreuungskraft Ulrike Schrettenbrunner, um zu schauen, wie eine solches Angebot bei unseren Bewohner\*innen ankommt. Das Ergebnis: Ausgezeichnet! Einfach mal probieren, nicht zu lange nachdenken. Hier ein Tropfen, da ein Pinselstrich, dort noch einmal mit einer ausgedienten Zahnbürste ein paar Spritzer hinterlassen. Und die Kunstwerke können sich sehen lassen. Ob auf Leinwand, weißem oder buntem Papier, mit dem Wischmopp gestempelt oder mit dem Pinsel im Mund – an diesem Vormittag konnte wirklich jeder und jede teilnehmen.

Wir freuen uns, dass es allen so viel Spaß gemacht hat. Unsere Bewohner\*innen können sich auch im kommenden Jahr auf weitere Kunstvor- oder nachmittage freuen sowie auf eine Ausstellung der bereits entstandenen Bilder Anfang des Jahres.

- Jessica Nolze (Sozialdienst) -



Der hintere Saal war mit Malervlies ausgelegt, die Wände mit Zeitungen und Folie abgeklebt.



Betreuungskraft Ulrike Schrettenbrunner und Maria Frischeisen vom Lilienweg bereiten Beispielbilder und Farbcontainer vor.



Brigitte Roiger vom Dahlienweg und Betreuungskraft Ulrike Schrettenbrunner gestalten ein getupftes Bild mit einem alten Wischmopp.



Heinrich Eichenseer vom Dahlienweg präsentiert sein fertig getropftes Bild.



Hildegard Deml vom Tulpenweg arbeitet konzentriert an ihrem Kunstwerk.



Katharina Paintinger vom Rosenweg zeigt sich zufrieden mit ihrer Leinwand.



Sozialdienstleitung Jessica Nolze und Rolf Wiemer vom Rosenweg gestalten zusammen ein Tröpfelbild.



Betreuungskraft Nevcihan Pehlivan zeigt Sigrid Armer vom Sonnenblumenweg eine Sprühtechnik mit Sieb und Zahnbürste.



Sonja Reif vom Dahlienweg malt ihr Bild mit dem Pinsel im Mund.



Roswitha Neumann vom Tulpenweg sucht sich ihre Farben für das nächste Kunstwerk zusammen.

## Herzlichen Glückwunsch an Frau Thi Minh Tu Van und Frau Bouthaina Bouzidi

Wir freuen uns, zwei herausragenden Schüler\*innen zu gratulieren, die erfolgreich ihre generalistische Ausbildung abgeschlossen haben! Nach 3 Jahren des Lernens und der praktischen Erfahrungen haben sie ihr Examen mit Bravour bestanden.

Die feierliche Übergabe der Urkunden fand im festlichen Rahmen des Aureliums in Lappersdorf statt. Freund\*innen, Familie, Praxisanleiter\*innen und Lehrkräfte kamen zusammen, um diesen besonderen Moment zu feiern und die Leistungen der Absolvent\*innen zu würdigen.

Wir sind stolz auf die beiden und sind überzeugt, dass sie mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten einen wertvollen Beitrag in der Zukunft leisten werden. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für den weiteren Weg!

- Sabine Hasenöhr (Heimleiterin) -



vorne v.l.n.r. Bouthaina Bouzidi und Thi Minh Tu Van  
hinten v.l.n.r. Sabine Hasenöhr (Heimleiterin) und  
Nico Delp (stv. Pflegedienstleitung).



v.l.n.r. Nico Delp (stv. Pflegedienstleitung),  
Bouthaina Bouzidi, Thi Minh Tu Van und  
Michaela Groos (Praxisanleiterin).



## Dienstjubiläum



**15-jähriges Jubiläum**

Thorsten Zweckerl,  
Haustechnik

## Sommerfest im Rotkreuzheim

Der 27. August 2024 war ein besonderer Tag für alle Heimbewohner\*innen des Rotkreuzheimes. Denn: Sommerfest war angesagt. Die große Frage stand im Raum: Wie wird das Wetter? Hoffentlich nicht zu heiß aber bitte auch keinen Regen! Letztlich war das Wetter herrlich und alle Bewohner\*innen haben sich gefreut und hübsch zurecht gemacht. Die Mitarbeiter\*innen des Hauses waren schon sehr früh auf den Beinen, um den Garten und die Tische so schön wie möglich zu schmücken. Ihnen allen muss man ein herzliches Dankeschön aussprechen. Unser lieber Hans Wax mit seiner Ulrike haben spontan die musikalische Unterhaltung mit Dudelsack und Gitarre übernommen, da die bestellten Musikanten erkrankt waren. Vielen Dank dafür. Die Gäste konnten zu trinken bestellen, es gab Apfelschorle, Bier mit und ohne Alkohol und auch Radler. Dann wurde der Grill angeworfen und alle konnten sich an den guten Bratwürsten mit Sauerkraut laben. Die Unterhaltung war bestens und um 17:30 Uhr verließen die letzten Gäste den Garten. Es war ein herrliches, sonniges Sommerfest.

- Lotte Schlemmer (Ehrenamtliche Sozialdienst) -



Margita Sirota, Claudia Koller vom Rosenweg und Praktikantin Sigrid Weber.



Katharina Müller vom Rosenweg, Ehrenamtliche Lotte Schlemmer und Hildegard Hartl vom Rosenweg.



Lieselotte und Josef Hartl vom Sonnenblumenweg.



Roswitha Neumann vom Tulpenweg und Erika Köhler vom Rosenweg.

## „Schön ist es auf der Welt zu sein“, von Roy Black und Anita schallte es aus dem Lautsprecher am Tanzabend

Am 06. August 2024 luden wir in den großen Saal zum Tanzabend ein. Der Wettergott war uns wohlgesonnen, sodass einige Bewohner\*innen das bunte Treiben auf der Tanzfläche von der Terrasse aus genießen konnten. Wie auch schon beim ersten Tanzabend im Februar wurden die Rotlichtlampe und die Diskobeleuchtung angeschmissen. Das sorgte für schöne farbliche Effekte auf der Tanzfläche, wie man auf den ersten beiden Bildern gut erkennen kann. Diesmal gab es neben der guten Musik und den Knabbereien auch leckere alkoholfreie und alkoholische Cocktails. Diese luden zum gemütlichen Beisammensitzen ein. Eine Bewohnerin hatte besonders Glück, denn sie feierte an diesem Tag ihren Geburtstag und konnte zu ihrer Lieblingsmusik, wie an früheren Geburtstagen, das Tanzbein schwingen. Anders als im Februar wurde es nicht schon frühzeitig dunkel und niemand verspürte den Drang aufs Zimmer zu gehen. So blieben wir also gute 2,5 Stunden und ließen den Abend mit den letzten Bewohner\*innen auf der Terrasse ausklingen.

- Jessica Nolze (Sozialdienst) -



Ehrenamtliche Brigitte Lerner und Eleonore Hertl vom Tulpenweg.



Einige Bewohner\*innen, Angehörige, Ehrenamtliche und Betreuungskräfte auf der Tanzfläche.



Betreuungskraft Ulrike Schrettenbrunner und Bewohner\*innen des Dahlienwegs genießen ihre Knabbereien und Getränke auf der Terrasse.



## Vogelscheuchen und Flammkuchen

Seit vielen Jahren gab es mal wieder eine Herbstwerkstatt im Haus. Und was würde sich da besser anbieten, als selbstgemachte Flammkuchen und eine Bastelecke für herbstliche Fenster- und Tischdekoration. Viele fleißige Hände haben geholfen die Flammkuchen auszurollen und süß oder deftig zu belegen. Besonders der Klassiker mit Lauchzwiebeln, aber auch Birne-Nuss-Honig-Käse kamen sehr gut bei den hungrigen Bewohner\*innen an. Dazu das ein oder andere Glas Wein, um den Nachmittag abzurunden.

- Jessica Nolze (Sozialdienst) -



Die fertigen Mini-Vogelscheuchen sind perfekt als Tischdekoration für die kommenden Herbstveranstaltungen geeignet.



Christina Meilhamer vom Lilienweg bastelt eine herbstliche Fensterdekoration.

## Unsere neuen Auszubildenden

Unsere neuen Auszubildenden Herr Razafimahefa und Herr Zierl nahmen am 01.09.2024 ihre Arbeit auf. Wir wünschen den beiden viel Erfolg!

- Sabine Hasenöhr (Heimleiterin) -



v.l.n.r. Auszubildender zum Pflegefachmann Andolaina Razafimahefa, Auszubildender zum Pflegefachhelfer Nicolas Zierl.

## Spielenachmittage im Saal

Am 07. Juni 2024 war es wieder so weit. Die Ehrenamtlichen sind zu unseren Bewohner\*innen gekommen, um mit ihnen Gesellschaftsspiele zu spielen. Schnell hat sich der Saal gefüllt und alle Tische waren besetzt. Die Bewohner\*innen haben nach Lust und Laune verschiedene Spiele gespielt. Von Halma über Mühle und Mensch-Ärgere-Dich-Nicht, alles war dabei. Auch die Kartenspiele haben ihre Liebhaber\*innen gefunden und die wöchentliche Skat-Gruppe hat auch ihren Spaß gehabt! Es war ein gelungener Nachmittag mit netten Unterhaltungen, Gelächter und Kopfzerbrechen. Die Zeit verging wie im Flug. Mit guter Laune haben sich alle verabschiedet bis zum nächsten Mal.

Der nächste Spielenachmittag fand am 20. September 2024 statt und wie beim letzten Mal, waren die Tische zügig belegt. Auf den Tischen waren bereits die Brett- und Kartenspiele verteilt. Die Bewohner\*innen suchten sich die Plätze nach den Spielen aus, auf die sie am meisten Lust hatten und schnell hatten alle ihr Lieblingsspiel gefunden. Mal nur zu zweit beim Halma oder in großer Runde beim Tischcurling, die Freude über den Spielenachmittag war groß und wir freuen uns aufs nächste Mal im Dezember.

- Karin Pabian (Sozialdienst) -



Sigrid Armer und Heinz Zschau von Sonnenblumenweg liefern sich eine spannende Partie Halma.



Man ist nie zu alt ein neues Kartenspiel zu lernen.



Bewohner\*innen grübeln über den nächsten Zug beim Rummikub.

## „Wein ist Poesie in Flaschen.“ – Robert Louis Stevenson

Der Herbst hält so langsam aber sicher Einzug, die Weintrauben sind bereit zur Lese und wir sind bereit, ein Schlückchen vom fertigen Wein zu probieren. Das nahmen wir zum Anlass, am 02. September 2024 ein Weinfest zu veranstalten. Die Tische wurden dafür herbstlich dekoriert, wie man im ersten Bild schön erkennen kann. Zum Kaffee gab es für manche Zwetschkuchen und für andere warmen Zwiebelkuchen. Auch danach wurde weiter aufgetischt mit Käse-Weintrauben-Spießen und 5 verschiedenen Weinen zum Probieren. Darunter sogar eine alkoholfreie Variante. Im Hintergrund lief während der gesamten Veranstaltung griechische Musik von unserem Bewohner Günter Selvers vom Rosenweg. Nur der Federweißer hätte als süßer Abschluss noch gefehlt, doch auf den müssen wir noch ein paar Erntewochen warten.

- Jessica Nolze (Sozialdienst) -



Es wurde herbstlich dekoriert.



Käse-Weintrauben-Spieße und das Weinangebot des Tages.



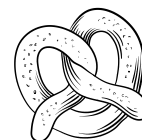
Ferdinand Hos vom Rosenweg und Betreuungskraft  
Ulrike Schrettenbrunner.



Bewohner\*innen des Tulpen- und Rosenwegs mit  
Ehrenamtlicher Brigitte Lermer.



## Dultbesuch im großen Saal am 09.09.2024 um 14:00 Uhr



Ulrike sorgte für die musikalische Untermalung. Als erstes wurden Kaffee, Kakao und Quarkbällchen serviert. Nach der Kaffeerunde wurden typische Dultspiele gespielt.

Zur Auswahl standen:

- **Fische angeln**
- **Ringe werfen**
- **Murmeln**
- **Körbe werfen**

Alle Gewinner\*innen eines Spiels durften sich eine Kleinigkeit aus den Geschenkkörben aussuchen. Später spendierte die Küche noch eine Brotzeit mit Brezn und Obazda für die Dultbesucher\*innen. Um 16:00 Uhr schloss die Dult ihre Pforten. Es war wieder einmal ein gelungener Nachmittag – vielen Dank!

- Elisabeth Blank (Bewohnerin Tulpenweg, Heimbeirätin) -



An schön gedeckten Tafeln konnten unsere Gäste süße und deftige Leckereien genießen.



Im Anschluss an Kaffee und Kuchen wurden die Brettspielklassiker ausgepackt.



Betreuungskraft Claudia Hagen neben Sonja Reif vom Dahlienweg beim Angeln und Thomas Pfeil vom Dahlienweg beim Ringe werfen.



Fische angeln – einer der Spieltische auf der RKH-Dult.

## **Kirchweih – Brauchtum und Tradition – erklärt von Hans Wax**

Am Mittwoch, den 23. Oktober, durften wir wieder Hans Wax zu einem Workshop für unsere Bewohner\*innen begrüßen.

Für Abwechslung, während der geschichtlichen Ausführungen über Ursprung und Entwicklung des gelebten Brauchtums „Kirchweih“, sorgten Musikstücke und Lieder zum Mitsingen.

So erfuhren wir, dass in früheren Zeiten im weiten Umfeld zwischen März und November fast an jedem Wochenende eine Kirchweih im Gedenken an das Patrozinium der jeweiligen Kirche stattfand. Umrahmt wurde dieses, im Kern religiöse, Fest immer schon mit geselligem Tanzvergnügen, reichlich Essen und Trinken. 1868 führte man dann die Allerweltskirchweih am 3. Sonntag im Oktober ein.

Unsere Bewohner\*innen waren mit viel Freude dabei und verabschiedeten Herrn Wax mit großem Applaus.

- Ulrike Schrettenbrunner (Sozialdienst) -



Mit großem Interesse wurde den Ausführungen von Hans Wax gelauscht.

## Im Herbst wird wieder fleißig Zwetschkengucken auf den Lilienweg

### Schritt 1:

Zwetschgen entkernen und klein schneiden.



Maria Frischeisen

### Schritt 2:

Alle Zutaten für den Teig zusammenmischen.



Anna Spreitzer

### Schritt 3:

Alle Zutaten für den Teig mit dem Mixer verrühren.



Maria Frischeisen

### Schritt 4:

Backblech mit Fett bestreichen.



Irene Kuhberger

### Schritt 5:

Fertigen Teig aufs Blech streichen und die Zwetschgen darauf verteilen.



Margarete Krä

## Zum dritten Mal in diesem Jahr – das Märchencafé

Bei Kaffee und Kuchen kamen die Bewohner\*innen des Rotkreuzheims zu einer Märchenstunde zusammen. Alle waren schon sehr gespannt, welches Märchen wohl dieses Mal aufgeführt wird. Es war bis zuletzt ein großes Geheimnis. Der Saal war schön dekoriert und in der Mitte des Raums stand ein Brunnen. Die Märchenerzählerin begann zu lesen und steigerte die Spannung, bis die Prinzessin mit der goldenen Kugel in den Saal kam und fröhlich zum Brunnen ging. Dort wartete schon der „Froschkönig“ auf seinen Einsatz und das Geheimnis um das rätselhafte Märchen war gelüftet. Die Betreuerinnen der verschiedenen Wohnbereiche spielten mit großer Freude ihre Rollen und die Bewohner\*innen hatten viel Spaß beim Zuschauen und Dabeisein. Die Begeisterung im Publikum war groß und es war für alle ein sehr gelungener Nachmittag. Viele freuen sich schon auf das nächste Mal und sind schon gespannt, welches Märchen dann aufgeführt wird.

Hier nun die Darstellerinnen des Märchens:

*Heidi Gruber*

*die Erzählerin*

*Renate Dietrich*

*der Froschkönig*

*Sigrid Weber*

*die Prinzessin*

*Vilma Mazza*

*der Prinz*

*Ulrike Schrettenbrunner*

*der König*

*Karin Peters & Miriam Bernatova*

*die Schwestern der Prinzessin*

- Hildegard Hartl (Bewohnerin Rosenweg) und Sigrid Weber (Praktikantin Sozialdienst) -



Unsere bezaubernden Darstellerinnen.



Der Frosch bäugt kritisch den Brunnen.

## Bräuche soll man pflegen

Und aus diesem Grund haben wir auch in diesem Jahr wieder einen reichen Erntedanktisch für den 06. Oktober 2024 vor unserem Saal gedeckt. Am Montag darauf gab es zusätzlich noch ein Erntedankcafé. Im Angebot waren Federweißer, Weintrauben, Zwetschgen- und Zwiebelkuchen. Darüber hinaus wurden Geschichten von unseren Bewohner\*innen und Betreuungskräften vorgelesen, oder frei vorgetragen. Eine schöne Gelegenheit über die Ernte und die Feldarbeit in vergangenen Jahren und die gefeierten Bräuche am Erntedankfest zu reden.

- Jessica Nolze (Sozialdienst) -



Betreuungskräfte, unser Ehrenamtlicher Ehab Mhanna und Heinrich Eichenseer vom Dahlienweg in der Mitte nach einem gelungenen Erntedankcafé.



Der Erntedanktisch im Haus mit Hilfe unserer Bewohner\*innen gedeckt.

Ein herzliches  
Dankeschön  
an Jennifer Raab  
für die Spende  
dieses Keyboards.



Ulrike Schrettenbrunner probiert das neue Instrument mit Freude aus.



## Der heilige Martin zu Besuch

Am Montag, den 11. November 2024 wurde St. Martinstag gefeiert. Zur Kaffeezeit gab es Apfelmüchle und Windbeutel, die unsere Bewohner\*innen und Gäste mit einer Tasse Kaffee genießen konnten. Zur Überraschung aller, wegen des eisigen Wetters, gab es noch eine Kugel Eis im Nachgang – aber das schmeckt auch im Winter gut.

Nach der Kaffeezeit besuchte uns die Praktikantin Sigrid Weber. Sie las einiges Wissenswertes aus dem Leben von Martin von Tours vor und erzählte uns Sagen und Legenden um den ehemaligen Bischof. Im Anschluss trug unsere Bewohnerin Katharina Müller noch ein paar Bräuche und Sitten zum Martinstag vor.

Am Ende freuten sich alle über das gemeinsame Singen mit Gitarrenbegleitung von Betreuungskraft Ulrike Schrettenbrunner. „Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne“ ist bei allen Bewohner\*innen noch fest verankert, ebenso wie das St. Martinslied. Ein schöner Cafénachmittag neigte sich mit den letzten Gitarrenklängen dem Ende zu.

- Julia Meyringer (Praktikantin) & Nevcihan Pehlivan (Sozialdienst) -



Katharina Müller vom Rosenweg erzählt frei Sitten und Bräuche zum Martinstag.



Katharina Müller vom Rosenweg erzählt frei Sitten und Bräuche zum Martinstag.

## Jährliche Andacht im Oktober

Ein Höhepunkt jedes Jahr ist im Oktober der große Gedenkgottesdienst für unsere verstorbenen Bewohner\*innen im Rotkreuzheim und der Tagespflege im Haus. Wegen Umbaumaßnahmen der Herz Marien Kirche fand dieser Gottesdienst am 25.10.2024 seit langem wieder im großen Saal in unserem Haus statt.

Der evangelische Pfarrer, Magnus Löffmann von der Dreieinigkeitskirche, und Frau Lotte Schlemmer von der Pfarrei Herz Marien gestalteten einen andächtigen Gottesdienst für unsere verstorbenen Bewohner\*innen. Die Leitungen der jeweiligen Wohnbereiche sprachen einen Trauer Vers und entzündeten eine Kerze am Altar. Ein großer Dank gebührt der Pianistin Eva Herrmann und der Sopranistin Stefanie Eineder für die großartige, stimmungsvolle, musikalische Begleitung des Gottesdienstes.

Viele Angehörige und Bewohner\*innen kamen, um von den Verstorbenen Abschied zu nehmen. Heimleiterin Sabine Hasenöhl sprach am Ende von ihren erlebten Erfahrungen mit Sterbenden in unserem Haus und lud anschließend in den Verwaltungstrakt ein, wo man sich gemeinsam und im persönlichen Gespräch an die ehemaligen Bewohner\*innen erinnerte.

- Claudia Hagen (Sozialdienst) -



Der Altar mit einer Kerze zum Entzünden für jeden Wohnbereich.



Im Eingangsbereich lagen Blumenzwiebeln aus, um sie in diesem Jahr noch zu pflanzen und im nächsten Jahr mit einer Blume an die Verstorbenen zu erinnern.



Blick in den Saal während einer Ansprache von Lotte Schlemmer.

## „Wir Senioren musizieren für Senioren“

Mit diesen Worten skizzierte der Band-Leader der Senioren-Combo Oswald Dutz seine Intentionen des Auftritts.

Die 8-Personen-Combo bot ein abwechslungsreiches und umfangreiches Programm bekannter Melodien. Die Instrumente Akkordeon, Querflöte, Saxofone, Klarinette, Klavier, Kontrabass und Schlagzeug bildeten eine Einheit, die durch ihre rhythmische und klangliche Übereinstimmung überzeugte.

Die Auswahl der Stücke aus Operetten, Filmthemen und Tänzen (u.a. Walzer, Tango) bot reichlich Abwechslung und begeisterte die Bewohner\*innen des RKH-Heims zu spontanem Beifall.

Hervorzuheben ist besonders die Leistung des 91-jährigen Band-Leaders, der als Ansager, Dirigent, Klarinettist und Sänger mit großem Text-Umfang Respekt verdient. Das Sehvermögen des Ü-90-Oldies ist bemerkenswert. Er leitet die Probenarbeit, ist Motivator der Band und findet Auswege, wenn zum Beispiel kein Zitherspieler für die Erkennungsmelodie zum Film „Der stille Mann“ zur Verfügung steht: der Akkordeonspieler überspielte dieses Problem überzeugend.

Klar, dass ein Orchester das in den Proben erarbeitete Programm komplett vorstellen will. Allerdings geriet die Aufnahmefähigkeit der Bewohner\*innen an die Grenzen. Diese ist bei zukünftigen Veranstaltungen mit 1 ¼ Stunden erreicht.



Auftritt des Orchesters mit Oswald Dutz als Dirigent und Sänger.



Das Seniorenorchester spielt und an den Tischen wird mitgeschunkelt.



Betreuungskräfte Johanna Piehler und Miriam Bernatová hat die Musik gepackt.

## Krankensalbung – Zeichen der Hoffnung für unsere Kranken

Am 27. November kam Herr Pfarrer Börner von der Pfarrei Herz Marien zu uns ins Haus, um einen besonderen Gottesdienst zu halten, nämlich einen Krankensalbungsgottesdienst. Lange Zeit hat man das Sakrament der Krankensalbung als „Sterbesakrament“ oder „Letzte Ölung“ verstanden. Tatsächlich wird jedoch bereits seit 1965 wieder der ursprüngliche Sinn des Sakraments in den Vordergrund gestellt. Somit soll die Krankensalbung jenen gespendet werden, deren Gesundheitszustand bedrohlich angegriffen ist. Anlässe können sein:

- **eine längere Zeit der Krankheit**
- **Alter und Gebrechlichkeit**
- **eine ernsthafte Erkrankung**
- **eine bevorstehende größere Operation**

Das Sakrament kann wiederholt werden, wenn der Kranke nach empfangener Krankensalbung wieder zu Kräften gekommen ist und wenn, bei Fortdauer derselben Krankheit, eine weitere Verschlechterung eintritt.

Das Interesse unter den Bewohner\*innen war riesig und die Kapelle war bis auf den letzten Platz besetzt. Voller Andacht wurde dem Gottesdienst gefolgt. Als Pfarrer Börner jedem einzelnen die Krankensalbung spendete, breitete sich eine Ruhe und Stille aus, die die Bedeutsamkeit dieses Sakraments herausstellte.

Nach dem Gottesdienst wurde Herr Pfarrer Börner von Frau Schrettenbrunner zu den Bewohner\*innen begleitet, die aus gesundheitlichen Gründen nicht in die Kapelle kommen konnten, damit diese ebenfalls das Sakrament der Krankensalbung empfangen konnten.

- Ulrike Schrettenbrunner (Sozialdienst) -



## Stecken, Rollen, Ausstechen – in unserer Adventswerkstatt gibt's viel zu tun

Weihnachtsgestecke aus Zweigen und ein wenig Deko, Butterplätzchen, Vanillekipferl und Hefezöpfe oder mit Nelken bespckte Mandarinen und Orangen – unsere Bewohner\*innen hatten die Qual der Wahl, woran sie bei unserer jährlichen Adventswerkstatt mitarbeiten wollten. Vor allem beim Plätzchen- und Hefezopfbacken hatten wir viel Unterstützung von unseren Bewohner\*innen. Zum Glück für diejenigen, die wie jeden Montag einfach einen Kaffee und ein bisschen Gebäck genießen wollten, denn durch die fleißigen Bäcker\*innen gab es immer reichlich Nachschub. Die Bilder der Adventswerkstatt sprechen für sich – viele zufriedene Gesichter und niemand musste mit leeren Händen nach Hause gehen.

- Jessica Nolze (Sozialdienst) -



Hildegard Deml vom Tulpenweg bereitet den Teig für die Butterplätzchen vor.



Blanka Maschek vom Tulpenweg übernimmt die Deko für den Tulpenweg.



Katharina Paintinger vom Rosenweg und Eleonore Berzl vom Sonnenblumenweg freuen sich über die frisch gebackenen Plätzchen.



Roswitha Neumann vom Rosenweg hat sich einen Tannenbaum als Ausstecher ausgesucht.



Maria Straßberger vom Rosenweg und Ehrenamtlicher Ehab Mhanna arbeiten zusammen an den Butterplätzchen.



Heide Stempel vom Lilienweg und Betreuungskraft Miriam Bernatova freuen sich über das gemeinsam gestaltete Gesteck.



Rosa Bauer vom Tulpenweg ruht sich nach getaner Arbeit kurz aus.



Frieda Polke vom Tulpenweg präsentiert zufrieden ihr Adventsgesteck.



Glühwein und eine weihnachtliche Brille bringen Eleonore Hertl vom Tulpenweg in Vorweihnachtsstimmung.

## Hoher Besuch am 6. Dezember

Bei uns im Rotkreuzheim war der Nikolaus, nicht wie in Bayern üblich in der Nacht vom 5. auf den 6. Dezember heimlich zu Besuch, sondern kam gemeinsam mit einem Engel am Morgen des 6. Dezembers vorbei. Viele Bewohner\*innen traf der Nikolaus bereits im großen Saal an, in dem die Schüler\*innen des Goethe Gymnasiums eine Vorlese- und Spielgruppe gestalteten. Die nächsten Bewohner\*innen warteten bereits auf dem Lilienweg auf den besonderen Besuch des Nikolaus.

**„Nik‘laus ist ein guter Mann,  
dem man nicht genug danken kann!  
Lustig, lustig, traleralera!  
Bald ist Nikolaus Abend da,  
bald ist Nikolaus Abend da!“**

schallte es durch die Gänge, denn der Lilien- und Sonnenblumenweg hatte an diesem Tag Singkreis. Und welches Lied bietet sich da besser an, um den Nikolaus und seinen Engel herbeizurufen als „Lasst uns froh und munter sein“. Zuletzt statteten die beiden noch dem Dahlienweg einen Besuch ab. Auch dort warteten die Bewohner\*innen schon gemeinsam. Zum Glück konnte der Nikolaus niemanden aus dem Rotkreuzheim auf seiner Schwarzen Liste entdecken und somit kamen alle in den Genuss eines Schokonikolauses.

- Jessica Nolze (Sozialdienst) -



Der heilige Nikolaus neben seiner Engelsbegleitung gab den Bewohner\*innen ein paar weise Worte mit auf den Weg.



Im Anschluss verteilte er Schokonikoläuse an alle.

## Weihnachtlich geht die Tanztee – Reihe zu Ende

Unser vierter und letzter Tanztee in diesem Jahr fand am 02.12.24 statt, pünktlich einen Tag nach dem 1. Advent. Denn auch in diesem Jahr stand der Dezember Tanztee unter einem weihnachtlichen Motto. Der große Saal wurde dafür extra rechtzeitig in schönsten weihnachtlichen Glanz gehüllt, mit Kugeln, die von der Decke baumeln, Lichterketten, funkelnder Tischdekoration und dem ein oder anderen Adventskranz an der Wand. Wie immer hatte, unser Ehrenamtlicher und Heimbeiratsmitglied, Siegfried Reißer tolle Musik dabei. Mal was zum Schunkeln, mal was zum Mitsingen und auch Klassiker, zu denen man gar nicht anders kann, als das Tanzbein zu schwingen. Auch im Nachgang wurde noch oft darüber geredet, was für ein schöner Nachmittag das wieder war. Wir freuen uns auf das kommende Jahr und den ersten Tanztee 2025 im März.

- Jessica Nolze (Sozialdienst) -



Betreuerkraft Nevcihan Pehlivan mit Elvira Wolf vom Tulpenweg auf der Tanzfläche.



Betreuerkraft Vilma Mazza und Hildegard Wittmann vom Tulpenweg schunkeln bis zum Sitzplatz weiter.



v.l.n.r. Elisabeth Blank vom Tulpenweg, Ehrenamtliche Ingrid Bergbauer und Heinrich Eichenseer vom Dahlienweg.



## Schreie in der Nacht

Eigentlich habe ich keine negativen Erfahrungen mit der amerikanischen Besatzungszeit zu melden.

Es fuhren hin und wieder Panzer mit dunkelhäutigen Soldaten durch unsere Straße. Die „Amis“ grinnten freundlich mit blendend weißen Zähnen und warfen „chewing gum“ auf uns Kinder – unaufgefordert. Einmal stellte einer seinen Panzer ab und kam in unser (unversperrtes) Treppenhaus. Er traf nur Frauen an, die sich mit ihren Kindern vor ihm versteckten. Dort gab es auch eine couragierte junge Lehrerin, die noch bei ihren Eltern wohnte. Sie traute sich, ihn auf Englisch zu fragen, was er denn wolle. Sehr höflich bat er um Wasser, da sein Panzer streike. Nachdem er es bekommen hatte, bedankte er sich und verabschiedete sich.



Eine Zeichnung der „MP“- Militärpolizei.

Des Nachts allerdings machten wir öfter pikantere Erfahrungen. Wir wurden immer wieder durch grelle weibliche Hilfeschreie aus dem nahen Park (heute grässlich verbaut) aus dem Schlaf gerissen. Auf die Frage an die Erwachsenen, warum sie den schreienden Mädchen nicht zu Hilfe kämen, erhielten wir die mürrische Antwort: „Des brauchts net, de Weiber san selber schuld.“

Aber neugierige Kinder kommen hinter jede Pikanterie. Über „Biwi“ und „Roos“, die eine ältere Schwester hatten, die bei den Amis beschäftigt war und mit so einem Boyfriend „ging“, kamen wir der Sache näher:

Die jungen „Dämchen“ führten ihre „Freier“ in den benachbarten Park. Bei der Bezahlung ihrer „Liebesdienste“ gab es Streit; die Amis zahlten zu wenig. Sorglos, wie die Burschen waren, trugen sie ihre Geldbörsen hinten in der Gesäßtasche – was den Mädchen bekannt war. Somit griffen die „Fräuleins“ zur Selbsthilfe, daraufhin droschen die Galane zu – so lange, bis der Ruf „MP“ (Militärpolizei) erscholl. Da sprangen dann gleichzeitig vier Mann aus dem Jeep und ließen Gummiknüppel auf die Streithähne sausen, und im Nu leerte sich die Szenerie.

- Katharina Müller (Bewohnerin Rosenweg) -

## Fußball-EM 2024

### Das Rotkreuzheim im Fußballfieber

Am 19. Juni gegen Ungarn und am 5. Juli gegen Spanien trafen sich die Fußballfan\*innen unserer Einrichtung zum Public Viewing im Großen Saal.

Der Raum wurde themengerecht in schwarz-rot-gold geschmückt. Ein kleines Buffett mit Getränken und Knabberien wartete in der Halbzeit auf die Anwesenden.

Es wurde mitgefiebert, angefeuert, jubelt und geweint. Die Emotionen lagen blank, unsere Herzen schlugen für unsere Jungs rund um Julian Nagelsmann (Trainer der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft). Selbst als es im Spiel gegen Spanien zur Verlängerung kam und dadurch der Abend immer länger wurde, war es einfach zu spannend, um ins Bett zu gehen.

Die Freude und das spürbare Gemeinschaftsgefühl konnten letztendlich auch nicht durch die Tatsache getrübt werden, dass Deutschland ausschied und nicht ins Viertelfinale weiterzog. Aufgeregt und ein bisschen ernüchtert, zogen sich alle auf ihre Zimmer zurück.

Eine tolle Veranstaltungsreihe, die bei der nächsten Gelegenheit gerne wiederholt werden darf.

- Ulrike Schrettenbrunner (Sozialdienst) -



Alles vorbereitet – das Spiel kann beginnen.



Ein leckeres Buffett mit Käse-Weintrauben-Spießchen und anderem wartete auf die Fans, denn Fußball macht hungrig.



Farbe bekennen: Robert Zehentmeier vom Dahlienweg zeigt: „Mein Herz schlägt für Deutschland (und Bayern).“



Man konnte meinen, man stünde selbst am Spielfeldrand, so groß war das Bild dank des hauseigenen Beamers.

## Schneeweißchen und Rosenrot

Einst im Frühling hab ich Rosen gepflanzt. Fünf waren edel, die Sechste klein und unscheinbar, ihre Farbe noch unbekannt. Die Edlen durften an die Südseite in unserem Gärtchen. Meine kleine Rose musste mit der Nordseite zufrieden sein.

Beim Lochausheben kam nur Bauschutt raus. Ich gab etwas Humus rein und lies alles seinen Lauf. Kurz darauf trieben die Sträucher der Nachbarin aus, das hatte ich beim Pflanzen nicht bedacht. Die Rosen an der Südseite hatten kaum noch Licht und Raum, zwar trieben sie aus, blühten aber kaum.



Schneeweißchen und Rosenrot

Meine kleine Rose aber hatte Licht und Luft, manchmal auch ein bisschen Sonne. Sie gedieh herrlich, es war eine Wonne. Eines Morgens, ich kam aus dem Staunen nicht mehr raus, die ersten zwei Knospen aufgegangen, eine rosa, die andere weiß, mir sogleich ins Auge sprangen. Ihre Blüten waren groß und dicht gefüllt, ein wunderbarer Duft hat alle eingehüllt. Eine unbeschreibliche Freude in meinem Herzen entstand, da hab ich sie Schneeweißchen und Rosenrot genannt.

Es wurde die schönste Rose, die ich je gepflanzt in meinem Leben. Diese Begebenheit wurde mir zu einem Bild für Menschen, die auf der Schattenseite des Lebens stehen. Wenn auch arm, krank, im Rollstuhl oder blind, können sie doch wachsen und blühen. Gottes Liebe ausstrahlen, sich in ihrer Freiheit entfalten und zum Segen für andere werden.

- Irmgard Schmid (Bewohnerin Sonnenblumenweg) -

Frau Irmgard Schmid war viele Jahre ehrenamtlich bei uns im Rotkreuzheim tätig. Sie fotografierte leidenschaftlich gerne in ihrer Freizeit und schrieb kurze Geschichten und Gedichte aus ihrem Leben. Inzwischen wohnt Frau Schmid im Rotkreuzheim. Das nahmen wir zum Anlass, ihre alten Texte durchzugehen und einen besonders schönen und lehrreichen in unserer Heimzeitung abzdrukken.





Hospiz-Verein  
Regensburg e. V.  
Leben bis zuletzt

## Vom Sterben und vom Leben – Der Hospiz-Verein Regensburg e.V. stellt sich vor

Das Lebensende naht, vielleicht durch eine schwere Diagnose oder nach einer längeren Demenzerkrankung.

Da können viele Fragen für Sie und Ihre Angehörigen auftauchen: Wie geht es weiter? Was braucht ein Mensch, um gut aus diesem Leben gehen zu können? Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es? ...

In solchen Momenten können Sie sich an den Hospiz-Verein Regensburg e. V. wenden.

### Was macht der Hospiz-Verein?

Wir begleiten schwerstkranke und sterbende Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt im Stadt- und Landkreis Regensburg, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit und unabhängig davon, ob sie sich zuhause, im Heim oder im Krankenhaus befinden. Unser Hauptanliegen ist es, diese Menschen in ihrer schwierigen Situation nicht allein zu lassen und sie und deren Angehörige am Lebensende zu unterstützen.



Foto pixaby

### Wer kommt zu mir und wie sieht eine Begleitung konkret aus?

Sie können frei entscheiden, ob Sie lieber von einer Frau oder einem Mann begleitet werden.

Die Sterbebegleitung wird von speziell ausgebildeten Frauen und Männern durchgeführt, die sich dieses Ehrenamt zur Herzensangelegenheit gemacht haben.

Wir übernehmen keine pflegerischen Aufgaben, sondern gehen auf Ihre Wünsche und Interessen ein: Spazieren gehen, lachen, weinen, sich unterhalten, vorlesen ...

Wir sitzen am Bett und hören zu. Wenn Sie möchten, reden wir mit Ihnen übers Sterben,

sicher aber sprechen wir über das Leben und über alles, was sonst noch gesagt werden will. Gleichzeitig stehen wir auch Ihren Angehörigen zur Seite, entlasten sie und haben ein offenes Ohr. Vor allem aber schenken wir eines: Zeit.

### **Wann und wie oft kommt eine Hospizbegleiterin/ein Hospizbegleiter?**

In der Regel kommen wir einmal pro Woche für 1-2 Stunden zu Ihnen. Wenn nötig, kommen wir gerne auch häufiger.

### **Kostet die Begleitung etwas?**

Nein, dieses Angebot des Hospiz-Vereins ist für Sie völlig kostenfrei, egal wie oft und wie lange wir bei Ihnen sind.

### **Gibt es eine Schweigepflicht?**

Ja, alles, was Sie uns mitteilen, ist vertraulich und unterliegt der Schweigepflicht. Es wird gewiss nichts weitererzählt.



Copyright Michael Gabes

### **Und wenn es mir doch nicht gefällt?**

Das Angebot ist völlig unverbindlich und kann von Ihrer Seite aus jederzeit beendet werden, wenn Sie das wünschen.

### **Wen muss ich fragen, wenn ich eine Begleitung haben möchte?**

Wenden Sie sich gerne an die Ansprechpartnerin im Haus:  
Frau Ulrike Schrettenbrunner, Sozialdienst, Tel. 0941/2988-767

oder

direkt an den Hospiz-Verein Regensburg e. V.  
Hölkering 1 93080 Pentling Tel. 0941 / 99 25 22 0  
[info@hospiz-verein-regensburg.de](mailto:info@hospiz-verein-regensburg.de) /[www.hospiz-verein-regensburg.de](http://www.hospiz-verein-regensburg.de)

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen in Kontakt zu kommen und Wege zu finden, Sie zu unterstützen.

## Preisrätsel

Ein neues Jahr beginnt, der Jahreskreis nimmt wieder seinen Anfang. Die christlichen Festtage und die Jahreszeiten strukturieren das Jahr. Die Grundstruktur des Kirchenjahres ist auf die Sonntage gebaut. Im Laufe der Jahrhunderte kamen dann mehr und mehr Feiertage hinzu, wie u.a. Ostern, Pfingsten, Weihnachten und die Gedenktage der Heiligen. Die Jahreszeiten unterteilen das Jahr in Frühling, Sommer, Herbst und Winter, die durch typisches Wetter gekennzeichnet sind.

Wissen Sie auch wie viele Tage das Jahr normal (nicht im Schaltjahr) hat?

Lösung:

.....  
*Bitte hier abschneiden*

*Abgabe bis 01.03.2025 beim Empfang oder bei den Betreuungskräften.*

Name: \_\_\_\_\_

Wohnbereich: \_\_\_\_\_

Lösungswort: \_\_\_\_\_

**Machen Sie beim Preisrätsel mit und gewinnen Sie einen Blumengeschenk.**

## Gewinnerin des letzten Preisrätsels



Die Gewinnerin des letzten Preisrätsels ist Frau Frieda Polke vom Tulpenweg. Sie wusste wie das gefragte Sprichwort richtig endet. Wir gratulieren herzlich und wünschen viel Freude an den farbenfrohen Blumen.

- Claudia Hagen (Sozialdienst) -

Frieda Polke vom Tulpenweg ist glücklich über das Geschenk.

## **Wir gedenken in stiller Trauer**

Wer einen Engel zum Freund hat,  
braucht die ganze Welt nicht zu fürchten.

- Martin Luther -

Aus Gründen des Datenschutzes  
online nicht bereit gestellt.



**GEMEINSAM GEGEN  
GLEICHGÜLTIGKEIT**

## **Blutspendetermine**

**Di., 21.01.2025, 13.30 - 19.00 Uhr**

**Mo., 10.02.2025, 13.30 - 19.00 Uhr**

Jahnstadion, Parken: P1  
Franz-Josef-Strauß-Allee 22 · 93053 Regensburg